

Leitlinien



Fußball

Jugendkonzept 2015

Inhalt

1. Vorwort	3
2. Organisation	4
2.1. Der Verein	4
2.2. Die Organisation der Jugendarbeit	5
3. (Fair)halten der Beteiligten	7
3.1. (Fair)halten der Trainer/Betreuer	7/8
3.2. (Fair)halten der Eltern	9/10
4. Sportliches Konzept	11
4.1. Allgemeine Ausrichtung	11
4.2. Detaillierte sportliche Ausrichtung	12
4.2.1. G-Junioren	12
4.2.2. F-Jugend	13
4.2.3. E-Jugend	13/14
4.2.4. D-Jugend	14
4.2.5. C-Jugend	14/15
4.2.6. B-Jugend	15/16
4.2.7. A-Jugend	16

Jugend-Fußball-Konzept

1. Vorwort

Der VfR Sölde 1922 e.V. erhebt den Anspruch, zu den gut geführten Vereinen im Kreis Dortmund zu gehören.

Dieser Anspruch wird durch die hohe Akzeptanz seitens der Dortmunder Bevölkerung bestätigt, und spiegelt sich letztlich in der Entwicklung der Mitgliederzahlen wieder.

Der Schwerpunkt des Vereins, gemessen an der Zahl der Aktiven, ist der Jugendfußball.

Damit die Jugendarbeit im Spannungsfeld zwischen sportlichem Anspruchsdenken und sozialer Integrationsaufgabe auch in Zukunft überdurchschnittlich fortgeführt werden kann, haben wir das nachfolgend dargestellte Konzept „Jugendfußball“ erarbeitet.

Das Konzept hat Richtlinienkompetenz und stellt den roten Faden für die Akteure im Bereich des Jugendfußballs dar, es bildet den organisatorischen und sportlichen Rahmen für die Vereinsarbeit im Jugendfußball des VfR Sölde 1922 e.V.

Akteure in einem Verein sind die Kinder und Jugendlichen, die Trainer und Betreuer, die Funktionäre und der Vorstand im Bereich Jugendfußball, aber auch sportlich passiv, die Eltern der Kinder und Jugendlichen. Sport ist ein wesentlicher Teil der Kultur. Er trägt zur Lebensqualität und Lebensfreude bei.

Dieses Konzept wurde kollektiv durch die Verantwortlichen im Frühjahr 2015 erarbeitet und stellt den Konsens zwischen Anspruch und Realität dar. Wir verstehen es als den ersten Schritt einer Jugendarbeit, die sowohl dem Leistungs- als auch dem Breitensport gerecht wird.

Das Konzept wird einer fortwährenden Überprüfung und Weiterentwicklung, unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen und vereinsinternen Entwicklung, unterworfen sein und gegebenenfalls angepasst.

Wir danken ausdrücklich den Trainern und Betreuern, auch in Ihrer Funktion als verantwortliche Eltern, für ihre Mitarbeit.

2. Organisation

Die Abteilung Fußball-Jugend ist ein Bestandteil des VfR Sölde 1922 e.V., die Abteilung wird durch den sportlichen Leiter Jugend in enger Abstimmung mit dem Vorstand geführt.

2.1. Der Verein

Anbieter für den Sport sind Vereine, die ihre Aufgaben in Selbstverwaltung überwiegend ehrenamtlich leisten.

Auch beim VfR Sölde 1922 e.V. basieren die Angebote auf Selbstbestimmung, Selbstorganisation und Selbstverwaltung.

Die sportliche und gesellige Begegnung in unserem Verein ermöglicht Kontakte zu Menschen aller gesellschaftlichen Schichten.

Wo Begegnung, Kommunikation und Gemeinschaft gelingen, findet Vereinsleben statt.

Vereinsleben bedeutet ein Miteinander, das die gesteckten Ziele verfolgt, die auf die verschiedenen Altersgruppen abgestimmt sind. Die Vielfalt der ehrenamtlichen Tätigkeiten in unserem Verein schaffen die Grundlagen zum Erlernen demokratischer Grundlagen.

In unserer Gesellschaft kann der Sport in besonderer Weise die Integration aller Kinder (und Erwachsener), auch sozial schwach gestellter Kinder fördern.

Der Sport kann durch seine Integrationsmöglichkeit, die nicht nur auf Sprache angewiesen ist, Isolation und Angst überwinden sowie Toleranz erwecken.

Wir erwarten von den Vorstandsmitgliedern, den Trainern und Betreuern, den Eltern und auch von den Kindern und Jugendlichen selbst, ein vorbildliches Verhalten auf und neben dem Sportplatz (Fair Play).

Wir Erwachsenen haben eine Vorbildfunktion gegenüber Kindern und Jugendlichen!

2.2. Die Organisation der Jugendarbeit

Der Jugendleiter/Sportlicher Leiter Jugend:

- Der Jugendleiter / Sportliche Leiter Jugend repräsentiert die Jugendfußballabteilung sowohl nach innen als auch nach außen.
- Er ist eine Ansprechperson für Spieler, Eltern und Trainer und arbeitet mit dem Vorstand zusammen. Der Jugendleiter fungiert als Bindeglied zwischen sportlichen und organisatorischen Belangen. Darüber hinaus übt der Jugendleiter eine Kontrollfunktion aus, indem er die Arbeit der Jugendtrainer beobachtet und darauf achtet, dass die festgelegten Richtlinien eingehalten werden. Dazu ist es notwendig, dass der Jugendleiter regelmäßig am Sportplatz anwesend ist.
- Bei auftretenden Problemen wird der Jugendleiter Lösungswege aufzeigen oder ein Mitglied des Vorstands als Schlichter hinzuziehen.
- Er organisiert und leitet die regelmäßigen Sitzungen der Koordinatoren.
- Er organisiert und leitet die monatlich stattfindende Jugendsitzung (Trainer, Betreuer).
- Der Jugendleiter/Sportlicher Leiter Jugend hat in sportrechtlichen Fragen immer auf dem neuesten Stand zu sein, gegebenenfalls nimmt er dafür an Fortbildungsmaßnahmen teil. Der Jugendleiter kümmert sich um die Umsetzung der Lernziele, welche im Jugendfußballlehrplan festgelegt sind.
- Dabei trifft er Absprachen mit den Jugendkoordinatoren für den Leistungsaufbau und Grundlagenbereich.
- In Zusammenarbeit mit den Jugendkoordinatoren und Trainern beteiligt sich der Jugendleiter/Sportlicher Leiter Jugend an der Organisation von Jugendturnieren.
- Er forciert die Weiterbildung der Jugendtrainer, z.B. durch fachbezogene Themen während der Sitzungen der Jugendkoordinatoren, Trainer und Betreuer.
- Er achtet darauf, dass alle Trainer und Betreuer ein erweitertes, polizeiliches Führungszeugnis haben.

Der Jugendkoordinator Klein und Großfeld (Mini bis A-Jugend):

Die Koordinatoren werden nach Bedarf ausgerichtet und eingesetzt.

- Kontaktperson zur Jugend (Trainer, Betreuer, Spieler, Eltern)
- Kontakt zum Grundlagenbereich/ Aufbaubereich/ Leistungsbereich/ Seniorenbereich
- Beteiligung an Organisation von Turnieren
- Anregung von Extraaktivitäten der einzelnen Mannschaften
- Einhaltung von Regeln kontrollieren
- Mitgliederwerbung/neue Spieler
- Passanträge bearbeiten (Absprache mit Passwesen)
- Abstimmung mit der Leitung Spielbetrieb

Der Jugendtrainer

- Regelmäßig (zweimal in der Woche) Mannschaftstraining
- die Mannschaft vor, während und nach einem Spiel altersgemäß betreuen
- die Lernziele des Jugendfußballlehrplans umsetzen
- Zusammenarbeit mit gleichaltrigen Teams (Bsp.: F1-F2)
- Kontakt mit nächsthöheren Mannschaften (A-Jugend: Senioren!)
- Zusammenarbeit mit Koordinatoren
- Zusammenarbeit mit Betreuern
- Einhaltung von Regeln beachten
- Kontakt zu Eltern (Fahrdienste, Trikotwäsche)
- Mit Arbeitsmaterialien sorgsam umgehen (z.B. Bälle, Torsicherung)
- Auf Sauberkeit, Disziplin achten (Kabine!)

Jugendorganisator für die Kooperation Schulen/Kindergärten sowie Integrationsbeauftragter

Der Jugendorganisator ist für den Kontakt mit den Schulen und Kindergärten im näheren Umfeld des Vereins verantwortlich. Primäre Aufgabe ist es, Kooperationsmöglichkeiten mit Schulen und Kindergärten zu erarbeiten und über diesen Weg Mitglieder und Mittel zu gewinnen. Weiterhin übernimmt er die Integrationsaufgaben für den VfR Sölde 1922 e.V. Die für die Funktion Kooperation Schulen/Kindergärten verantwortliche Person wird vom Vorstand ernannt, der Jugendleiter hat das Vorschlagsrecht.

Konzept Jugendfußball

Für die Konzeption und Weiterentwicklung dieses Jugend-Fußball-Konzeptes ist der Jugendleiter / Sportliche Leiter Jugend in enger Abstimmung mit dem Hauptvorstand zuständig. Er hat die Pflicht, das Konzept halbjährlich mit dem Jugendkoordinatoren und Trainern zu überprüfen und gegebenenfalls zu überarbeiten. Verbesserungen und Aktualisierungen werden umgehend in Jugendsitzungen abgestimmt und in der Konzeptdokumentation aktualisiert. Die aktualisierte Version wird allen Beteiligten zur Verfügung gestellt und die Kenntnisnahme von den Beteiligten schriftlich bestätigt.

Die Festlegung organisatorischer Rahmenbedingungen obliegt dem Jugendleiter / Sportlicher Leiter Jugend in Abstimmung mit dem Hauptvorstand des Vereins.

Zu den organisatorischen Rahmenbedingungen zählen:

- Trainingszeiten für die Altersgruppen; dem sportlichen Konzept folgend trainieren die Jahrgänge einer Altersgruppe (mindestens einmal pro Woche) gemeinsam
- Die Aufteilung des Platzes für die Trainingseinheiten erfolgt nach den Maßgaben des sportlichen Konzepts und den Anforderungen der Altersklassen
- Tornutzung
- Kabinenbelegung
- Termine für die internen und externen Fortbildungen werden jeweils vor Beginn der Saison festgelegt

3. (Fair)halten der Beteiligten

Auf die Vorbildfunktion von Trainern, Betreuern und Eltern wurde bereits hingewiesen. Daraus entwickelt sich eine eindeutige Erwartungshaltung des Vereins an diesen Personenkreis, die wir unter dem Begriff (Fair)halten zusammenfassen.

3.1. (Fair)halten der Trainer/Betreuer

Trainer sind Vorbilder! Sie haben die Verpflichtung Kinder und Jugendliche positiv zu beeinflussen.

Für Kinder und Jugendliche steht der Spaß an erster Stelle, daneben ist aber auch ein „richtiges“, altersgerechtes Training erforderlich.

Die Trainer sollten Ansprechpartner bei Problemen und auch „kleinen“ Dingen des Alltags sein, das wird umso bedeutender, wenn man weiß, dass der Trainer als Vertrauensperson in Umfragen knapp hinter den Eltern und deutlich vor den Lehrern liegt.

Dessen müssen sich die Trainer in ihrem Verhalten gegenüber den Kindern und Jugendlichen immer bewusst sein.

Die Trainer und Betreuer müssen im Kinder- und Jugendfußball viele Rollen übernehmen, sie müssen aufrichten und ermutigen, fordern und motivieren, trösten und heilen, loben und bestätigen können.

Dazu gehören auch kritische Worte, z.B. da, wo ein Spieler vergisst, dass Fußballspielen ein Mannschaftsspiel ist.

Niemand wird ALLEINE ein Spiel gewinnen, genauso wenig verliert kein Spieler ALLEINE ein Spiel.

Die sportlichen und pädagogischen Fähigkeiten eines Trainers werden genauso von einem wenig talentierten wie von einem hoch talentierten Spieler gefordert.

Hier gilt es, durch das Setzen korrekter Reize / Anforderungen, das Gleichgewicht zu finden. Für die Trainer und Betreuer bedeutet dies, dass eine Kommunikation stets auf „Augenhöhe“ der jeweiligen Altersgruppe erfolgen muss.

Konstruktive Kritik ist immer erlaubt, dies jedoch ohne persönliche Bloßstellung und Androhung von Sanktionen vor versammelter Mannschaft.

Der Kritik muss auch immer positive Aufmunterung folgen.

Es darf keine Ausgrenzung von Kindern und Jugendlichen, gleich aus welchem Grund, geben.

Die Nichtberücksichtigung eines Spielers aus pädagogischen Gründen sollte als Erziehungsmittel mit äußerster Vorsicht angewendet werden, da eine solche Maßnahme ein Kind sehr verletzen kann.

Hält ein Trainer diese Maßnahme jedoch für unbedingt erforderlich, darf er die Begründung nicht vor der gesamten Mannschaft aussprechen und muss das Gespräch mit den Eltern suchen. Hält ein Trainer eine derartige Maßnahme für erforderlich muss vorher die Jugendleitung informiert werden.

Die Trainer arbeiten und verhalten sich nach den Leitlinien des DFB und nach diesem Jugend-Fußball-Konzept.

Persönliche Eitelkeiten und Missgunst von Trainern haben auf dem Sportplatz nichts zu suchen.

Im Vordergrund stehen die fußballerische Ausbildung der Kinder und die Entwicklung von sozialer Kompetenz.

Die Trainer dürfen die von ihnen trainierten Mannschaften nicht gegen das Gemeinwohl des Jugendbereichs abgrenzen.

Die Kommunikation zwischen Eltern, Trainern und Betreuern ist eine wesentliche Erfolgskomponente für das Funktionieren der Jugendarbeit.

Zu Beginn einer Saison besteht für die Trainer die Verpflichtung, die Eltern in Form eines Elternabends über die Inhalte des Jugendkonzepts des VfR Sölde 1922 e.V. umfassend zu informieren.

Bei Problem und Missständen jeglicher Art informieren die Trainer und Betreuer unverzüglich den Jugendleiter/Sportlicher Leiter Jugend.

Eine „Sportplatz- oder Bandendiskussion“ ist zu vermeiden.

Die Ausbildung der Trainer im Jugendbereich ist für die sportliche und soziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen ein wichtiger Baustein.

Die Trainer bekunden ausdrücklich ihre Bereitschaft zur Aus- und Fortbildung. Die Aus- und Weiterbildungen beinhalten Themen, die die qualifizierte Arbeit der Trainer unterstützen. Weiterhin sind die Trainer bereit sich an Schulungen in sozialer Kompetenz zu beteiligen.

Die Qualität des Trainings, der Betreuung und der Ausbildung der Kinder wird hierdurch verbessert.

3.2. (Fair)halten der Eltern

Eltern spielen im Juniorenbereich eine sehr wichtige Rolle.

Im unteren Juniorenbereich ist es kaum vorstellbar, dass ein reibungsloser Spielbetrieb ohne Eltern machbar ist.

Eltern sind hilfreiche „Mitarbeiter“. Auf der anderen Seite gibt es fanatische (im negativen Sinn) oder nur ihr Eigeninteresse vertretend eingestellte Mannschaftsbegleiter. Es kann nicht im Interesse eines guten Miteinanders sein, wenn ein solcher „FAN“ die Mannschaft oder den Verein manipulativ beeinflusst.

Die Mitwirkung von Eltern sollte als deutlicher Wunsch seitens der Trainer/Betreuer artikuliert werden, dabei kann es sich naturgemäß in erster Linie um Unterstützungsmaßnahmen in einzelnen Bereichen handeln, die Trainer oder Betreuer allein nicht abdecken können.

Für unsere kleinen Fußballer muss immer deutlich bleiben, dass der Trainer der Verantwortliche ist.

Dies wird bei der Elternzusammenkunft zum Anfang einer jeden Saison auch deutlich zur Sprache gebracht werden. Der Jugendleiter unterstützt hierbei ausdrücklich die Position des Trainers.

Besonders gilt dies auch für die Einteilung der Mannschaften und die Aufstellungen.

An folgenden Stellen ist eine Mitarbeit der Eltern besonders hilfreich und unbedingt erwünscht:

- Eltern helfen bei der Beförderung der Kinder zu den Wettkampfspielen/Turnieren durch die Bildung von Fahrgemeinschaften, die miteinander abgesprochen werden. Ähnliche Absprachen sind auch für denkbare Fahrten zu außersportlichen Aktivitäten möglich.
- Eltern übernehmen die Reinigung der Trikots. Dies kann auf verschiedene Art und Weise funktionieren.
- Eltern unterstützen den Trainer als Helfer im Training. Sie übernehmen auf Anweisung des Trainers bestimmte Funktionen. Dadurch ergeben sich im Training bessere Differenzierungsmöglichkeiten.
- Bei der Vorbereitung außersportlicher Aktivitäten, die für die Juniorenmannschaft geplant werden, sollten Eltern sich hilfreich einschalten und die Planungen unterstützen.
- Bei Austragung von Fußballturnieren übernehmen Eltern organisatorische Aufgaben wie den Verkauf und manches mehr.

Eltern am Spielfeldrand legen nicht immer das Verhalten an den Tag, das sich der Trainer und die Spieler wünschen. Das Anfeuern der Mannschaft und das lautstarke Bejubeln gelungener Aktionen und Tore sind stets erwünscht. Die lautstarke Kritik am eigenen Kind, am Mitspieler des eigenen Kindes, am Gegenspieler oder am Trainer während des Spiels hat zu unterbleiben, sie schadet meist mehr, als sie hilft.

Eltern, gleich welcher Altersstufe haben Ihren Platz hinter der Platzabspernung und nicht an der Seitenlinie.

Der Trainer wird unsere Ansichten vom Kinder- und Jugendfußball auf der Elternzusammenkunft deutlich machen und die Eltern auffordern, diese Ziele im Interesse der Kinder zu unterstützen. Das gute Miteinander von Eltern, Trainern und Betreuern sowie dem Jugendleiter bringt ausschließlich Vorteile für die Kinder und Jugendlichen unseres Vereins. Hierzu ist es notwendig, offen miteinander zu kommunizieren. Wir tun dies in Form dieses Konzeptes.

4. Sportliches Konzept

4.1. Allgemeine Ausrichtungen

- Der VfR Sölde 1922 e.V. ist ein Verein, der Kindern aller Leistungsklassen eine Möglichkeit zur Ausübung des Fußballsports bietet.
- Wir sind bestrebt, Kindern/Jugendlichen eine gute sportliche Ausbildung und Betreuung mit den uns gegebenen Mitteln anzubieten.
- Wir wollen den Kindern/Jugendlichen langfristig eine Perspektive für den Fußballsport bieten.
- Wir bieten unseren Trainern die Möglichkeit, ständig an ihrer Qualifikation zu arbeiten. Eine Kostenbeteiligung hierzu wird durch den Verein gewährleistet.
- Wir wollen in allen offiziellen Altersklassen mit Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen.
- Wir wollen die individuelle Ausbildung forcieren.
- Wir wollen dem Anspruch im Kinderfußball gerecht werden und definieren diesen wie folgt:
 - Kinder wollen spielen, Freude haben und sich wohl fühlen.
 - Sie wollen auch trainieren, Leistung bringen und Erfolge feiern, Trotzdem muss Ergebnisorientierung hinten anstehen.
 - Leistung ist wichtig, aber nicht mit Erfolg gleichzusetzen und muss definiert werden.

 - Alle Trainer sollen jedes Kind des entsprechenden Jahrganges kennen.
 - Es wird in Kleingruppen mit entsprechenden Schwerpunkten und Reizen trainiert.
 - Die Einteilung der Mannschaftskader obliegt dem Trainerteam einer Altersgruppe und kann im gegebenen Rahmen flexibel sein.
 - Eine Zuordnung zu einer höheren Altersgruppe erfolgt nur im Ausnahmefall.
Ein Ausnahmefall stellt die Tatsache dar, dass in der höheren Altersgruppe mangels Spieleranzahl keine Mannschaft gemeldet werden kann.

Diese Regelungen gelten verbindlich mit der Veröffentlichung des Konzepts. Zuordnungen von Kindern und Jugendlichen zu den Kadern, die vor diesem Zeitpunkt vorgenommen wurden bleiben bis zum nächsten Jahrgangswechsel bestehen.

- „Spezialtraining“, wie z.B. Koordinationstraining wird in den Trainingsalltag einfließen und bildet ein Thema der Weiterbildung zum altersgerechten Training.
- Alle Trainer verpflichten sich, altersgerechte Trainingsziele zu verfolgen und altersgerechte Trainingsmethoden anzuwenden.
- Die Trainer sollen bestimmte Standards verfolgen! Diese werden gemeinsam in einer Fortbildung festgelegt.

Ziel ist es, eine konzeptionell ausgerichtete sportliche Leistungsentwicklung im Juniorenbereich des VfR Sölde zu erreichen, die neben der Entwicklung der Mannschaftsleistung vor allem eine stärkere Beachtung der individuellen Leistungsentwicklung beinhaltet.

Die Ausrichtung in der Juniorenabteilung ist strategisch angelegt.

Alle mit diesem Konzept eingeleiteten Prozesse brauchen Zeit und müssen immer wieder überprüft werden

4.2. Detaillierte sportliche Ausrichtungen

4.2.1. G-Junioren

Die ersten Eindrücke bei den G-Junioren entscheiden oft darüber, ob ein Kind Begeisterung für den Fußball entfacht und langfristig dabei bleibt.

Das „Training“ (besser => das Spielen) muss somit vom ersten Augenblick an Spaß machen. Der Spaß an der Bewegung steht im Vordergrund.

Lernziele:

- spielerisches Kennenlernen von Bällen (Softball, Luftballon, Fußball)
- Ball dribbeln können
- Einfache Körperkoordination

Maßnahmen:

- vielseitige Bewegungsabläufe,
- Übungen in Kleingruppen mit vielen Balkontakten, Pass-Spiel, Torschuss
- Alle Aufgaben spielerisch vermitteln

4.2.2. F-Jugend

Mit Schulbeginn spüren viele Kinder Lust, über das Fußball spielen im Freundeskreis hinaus, regelmäßig im Verein zu trainieren und zu spielen. Der Vereinsfußball vermittelt den Kindern eine Gruppenzugehörigkeit und Sie entdecken Gleichgesinnte.

Lernziele:

- Erstes Pass-Spiel, Ballannahme
- Beidfüßiges Schießen
- Kontrolliertes Ball dribbeln
- Körperkoordination

Maßnahmen:

- Passen durch Vor- und Nachmachen
- Erste leichte Torschüsse
- Freies Fußballspielen in kleinen Teams mit vielen Toren

4.2.3. E-Jugend

Die Kinder fangen an, ihre Spielfreude und ihre Spielideen umzusetzen. In diesem Alter dominiert das freie Fußballspielen in kleinen Gruppen, auf kleinen Feldern in immer neuen Varianten. Die individuelle Entwicklung wird gefördert, Grundtechniken werden vermittelt.

Lernziele:

- Grundtechniken (beidfüßiges Pass-Spiel, Ball-An/-Mitnahme, Schusstechnik)
- vermitteln und verfeinern
- Spielerisches Einüben der kennengelernten Grundtechniken
- Beginn des Kopfballspiels (ACHTUNG: leichte Bälle z.B. Luftballons, Wasserball)
- Alle Mannschaftspositionen kennenlernen
- Koordination + Geschicklichkeit mit Ball

Maßnahmen:

- Freies Fußballspielen in kleinen Teams (2:2, 3:3, 4:4) in einem Anteil von etwa 50%

- Technikübungen in kindgemäßem Spieltraining
- Fangspiele, vielfältige Parcours
- Einfaches Kopfballspiel mit Softball

4.2.4. D-Jugend

Im „besten Lernalter“ sprühen die Kinder vor Bewegungs-, Spiel- und Leistungsfreude. Schnelle und geschickte Bewegungen gelingen. Es beginnt das systemische Fußball-Spielen

Lernziele:

- Die Basistechniken werden stabilisiert und im flüssigen Spiel umgesetzt
- Gruppentaktisches Verhalten wird geweckt, Offensiv- und Defensivverhalten erkannt
- Spielerpositionen sind bekannt (Positionsrotation)
- Kopfballspiel entwickeln, alle Schusstechniken sind anwendbar
- Koordinationsdefizite werden vermindert
- Individuelle Stärken werden gefördert
- Zweikampfverhalten
- Torwarttechnik und –verhalten
- Persönlichkeitsentwicklung durch Fördern der Eigeninitiative und Übernahme von Verantwortungen

Maßnahmen:

- Freies Fußballspielen in Teams bis 9:9 in einem Anteil von etwa 40%
- Gruppentaktische Übungen in 2:2 bis 4:4
- Kondition durch adäquate Spielformen mit Ball
- Torschusstraining in spielerischen Formen
- Torwarttraining
- Wahl von Mannschaftskapitän und anderer Funktionen

4.2.5. C-Jugend

Kinder wachsen zu Jugendlichen heran. Diese Reifungsprozesse bringen neue geistig-psychische und körperliche Eigenschaften hervor. Diese werden positiv begleitet, um fußballerische Leistungssteigerungen -hervorzurufen und neue Impulse für die Persönlichkeitsentwicklung zusetzen.

Lernziele:

- Grundtechniken können in Tempo und unter Druck des Gegners angewendet werden
- Gruppentaktisches Verhalten wird verfeinert und das Abwehr- und Angriffsverhalten automatisiert
- Körperliche Fitness und Athletik wird aufgebaut
- Individualtaktisches Verhalten wird verstärkt
- Individuelle Stärken werden gefördert
- Torwarttechnik und –verhalten
- Teamfähigkeit wird durch Kommunikation auf dem Platz gestärkt
- Persönlichkeitsentwicklung wird individuell gefördert

Maßnahmen:

- Freies Fußballspielen in Teams bis 11:11 in einem Anteil von ca. 40%
- Positionsspiele, Freilaufen, Raumaufteilung,
- Üben von Spielverlagerungen und taktischem Verhalten bis 6:6
- Aufwärmtraining, Fitness- und Konditions- und Sprintübungen
- Zweikampfverhalten mit Ball
- Torabschlussübungen in spielerischen Formen
- Torwarttraining
- Spieler erhalten aktive Aufgaben in der Trainingsarbeit und weitere Funktionen

4.2.6. B-Jugend

Die Jugendlichen entwickeln ihre eigene Persönlichkeit, beim Sport und in der Gesellschaft. In dieser Phase muss die Freude am Fußballspielen erhalten und die Ernsthaftigkeit und der Leistungswille gestärkt werden. Sportlich sind die technisch-taktischen Grundlagen zu stabilisieren und die körperlich-athletischen Möglichkeiten zu fördern.

Lernziele:

- Die Spieler zeigen Leistungsbereitschaft
- Taktische Abläufe in der Gruppe und der Mannschaft werden verfeinert und automatisiert
- Erlernen von verschiedenen Spielsystemen (Theorie + Praxis)
- Dynamische Technik unter Zeit- und Gegnerdruck

- Umfassende körperliche Fitness
- Positionsspezifische Anforderungen erlernen
- Individuelle Stärken werden spezialisiert
- Zweikampfverhalten
- Selbständigkeit der Spieler einfordern, um die wachsenden Persönlichkeiten zu unterstützen
- Teamfähigkeit der Spieler weiter entwickeln#

Maßnahmen:

- Spaß am Fußball im Team vermitteln
- Spezielle Konditions- und Fitnessübungen
- Spielabläufe automatisieren, Mannschaftstaktische Szenen üben
- Pressing-Übungen
- Auftaktbewegungen, Finten automatisieren
- Standard-Situationen (Ecke, Freistoß, etc.) vorbereiten
- Spieler können beim Training und Spiel mitbestimmen

4.2.7. A-Jugend

In der höchsten Junioren-Altersklasse werden die Jugendlichen auf einen reibungslosen Übergang in den Seniorenfußball vorbereitet. Die Jugendlichen haben diesen Prozess aktiv mitzugestalten. Die erlernten Grundlagen werden den größeren Wettspielanforderungen angepasst.

Lernziele:

- Mannschaftstaktik auf verschiedene Spielsysteme optimieren
- Positionsspezifische Techniken werden perfektioniert
- Körperliche Fitness und psychische Stärke
- Die Spieler sind selbständig und übernehmen Verantwortung für die Mannschaft und für den Verein

Maßnahmen:

- Komplexe Spielformen einstudieren
- Spezielle Konditions-, Fitness- und Kraftübungen
- Individuelle Fähigkeiten perfektionieren
- Technisch-Taktische Detail in Theorie und Praxis vermitteln
- Führungsspieler leiten einzelne Trainings-Segmente und werden in die Jugendtrainer-Tätigkeit integriert